Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¾ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 5. Juli 1856. Nr. 310.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. Rente eröffnete bei starken Verkäufen zu 72, 20, hob sich auf 72, 30, wich auf 72, 05, und schloß bei bedeutenden Umsätzen matt zur Notiz. Eisenbahn-Aktien waren sehr fest. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 72, 05. 4½pCt. Rente 93, 75. Credit-Mob.-Aktien 1580. 3pCt. Spanier 39¼. 1pCt. Spanier —. Silberanleihe 88½ coup. det. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 870 (coupon de 30 Francs det.). Lombardische Eisenb.-Aktien 665.

London, 4. Juli, Nachm. 3 Uhr. Schluß-Course:

Consols 95⅜. 1pCt. Spanier 24¾. Mexikaner 22⅞. Sardinier 92¼. 5pCt. Russen 111. 4½pCt. Russen 98½.

Wien, 4. Juli, Nachm. 12¾ Uhr. Börse still, jedoch fest.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 83¾. 4½pCt. Metalliques 73¾. Bankakt. 1118. Bank-Interims-Scheine 370. Nordbahn 280. 1854er Loose 106. National-Anleihe 85¼. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 252. Credit-Aktien 382. London 10, 02. Hamburg 75. Paris 118¾. Gold 6¾. Silber 3. Elisabetbahn 110½. Lombardische Eisenbahn 134. Theißbahn 106½. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr. Bei lebhaftem Geschäft National-Anleihe, österreichische und neue darmstädtische Bank-Aktien höher. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 117⅝. 5pCt. Metalliques 82¼. 4½pCt. Metalliques 72⅞. 1854er Loose 104. Oesterreich. National-Anleihe 83¾. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 298. Oesterreichische Bank-Antheile 1305. Oesterreichische Credit-Aktien 237. Oesterr. Elisabetbahn 110. Rhein-Nahe-Bahn 107¼.

Hamburg, 4. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Börse stille. Meininger Bank-Aktien wurden zu 109½ bezahlt. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose 105½ Br. Oesterreich. Credit-Akt. 197. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Wien 77⅜.

Hamburg, 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen und Roggen matter, bis jetzt ohne bekannte Umsätze. Oel fest, loco 29½, pro Herbst 29⅞. Zink 2000 Ctr. August-Lieferung $15\frac{7}{16}$, 500 Ctr. loco $15\frac{3}{32}$.

Liverpool, 4. Juli. Baumwolle: 6,000 Ballen Umsatz. Preise $\frac{1}{16}$ höher als am vergangenen Freitag.

Preußen.

Berlin, 4. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben am 28. v. M., um 10½ Uhr Vormittags, im Schlosse Bellevue, den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Ihrer Majestät der Königin von Spanien, de Oliver, in einer Privat-Audienz zu empfangen und aus dessen Händen ein Schreiben entgegenzunehmen geruht, wodurch derselbe in gleicher Eigenschaft auch seitens Ihrer königlichen Hoheit der Herzogin Regentin von Parma am hiesigen königlichen Hoflager beglaubigt wird.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem königl. belgischen Obersten und Direktor der Geschützgießerei zu Lüttich, Fréderix, den rothen Adlerorden zweiter Klasse, dem Forstmeister Rink zu Dommitzsch, im Kreise Torgau, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, und dem königlich belgischen Major und Unter-Direktor der Geschützgießerei zu Lüttich, Coquilhat, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Se. Majestät der König haben den nachbenannten Offizieren und Beamten die Erlaubniß zur Anlegung der von des Kaisers von Rußland Majestät ihnen verliehenen Orden allergnädigst zu ertheilen geruht. Es haben erhalten:

den St. Andreas-Orden: der General-Feldmarschall und Oberst-Kämmerer Graf zu Dohna und der Oberbefehlshaber der Truppen in den Marken, General der Kavallerie, Freiherr von Wrangel;

den St. Alexander-Newsky-Orden in Brillanten: der General-Adjutant und kommandirende General des Garde-Corps, General der Kavallerie Graf von der Gröben, und der General-Adjutant, General der Infanterie von Neumann;

den St. Alexander-Newsky-Orden: der General-Adjutant, General-Lieutenant von Gerlach;

den weißen Adler-Orden: der Chef des Generalstabes der Armee, General der Kavallerie von Reyher; der Kommandeur der Garde-Kavallerie, General-Lieutenant Graf von Waldersee;

den St. Wladimir-Orden dritter Klasse: der Oberst Gerwien im großen Generalstabe;

den St. Wladimir-Orden vierter Klasse: die Rittmeister von Strantz, Uhden und von Quitzow im 3ten Ulanen-Regiment (Kaiser von Rußland), der Hauptmann von Fabeck im 1sten Garde-Regiment zu Fuß, die Hauptleute Baron von der Goltz, von Liebeherr, von Thile und von Döring im Kaiser Alexander Grenadier-Regiment;

den St. Annen-Orden erster Klasse in Brillanten: der Kriegsminister, General-Major Graf von Waldersee;

den St. Annen-Orden erster Klasse mit der Krone: der Commandeur der 1sten Garde-Infanterie-Brigade, General-Major von Brauchitsch;

den St. Annen-Orden erster Klasse ohne Krone: der Commandeur der 5ten Division, General-Lieutenant von Wussow, der General-Inspekteur der Artillerie, General-Lieutenant von Hahn und der Commandeur der 4ten Garde-Infanterie-Brigade, General-Major von Bonin;

den St. Annen-Orden zweiter Klasse in Brillanten: der Flügel-Adjutant, Oberst-Lieutenant von Schlegell und der Platz-Major in Berlin, Oberst-Lieutenant Mohrenberg;

den St. Annen-Orden zweiter Klasse mit der Krone: der Chef des Generalstabes bei der General-Inspektion der Artillerie, Oberst Pommerenicke;

den St. Annen-Orden zweiter Klasse ohne Krone: die Flügel-Adjutanten, Major Graf von Bismark-Bohlen und Major Freiher von Loën, der Commandeur des Garde-Jäger-Bataillons, Oberst von Plonski, der Commandeur des 1sten Garde-Ulanen-Regiments, Oberst von Tümpling, der Chef des Generalstabes des Garde-Corps, Oberst von Glisczinski, der Commandeur des 2ten Garde-Regiments zu Fuß, Oberst Herwarth von Bittenfeld, der Commandeur des Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments, Oberst Herwarth von Bittenfeld, der Commandeur des Kaiser Franz-Grenadier-Regiments, Oberst von Walther und Croneck, der Commandeur des Garde-Reserve-Infanterie-Regiments, Oberst von Le Blanc-Souville, der Commandeur des Garde-Kürassier-Regiments, Oberst Messerschmidt von Arnim, der Commandeur des Garde-Dragoner-Regiments, Oberst von Griesheim, der Commandeur des 2ten Garde-Ulanen-Regiments, Oberst Baron von der Goltz, der Commandeur des Garde-Artillerie-Regiments, Oberst von Röhl, der Chef des Generalstabes des 3ten Armee-Corps, Oberst-Lieutenant von Fransecky und der Commandeur des 3ten Ulanen-Regiments (Kaiser von Rußland), Oberst-Lieutenant Meyer;

den St. Annen-Orden dritter Klasse: die Sekonde-Lieutenants v. Eckartsberg, v. Frankenberg-Lüttwitz, v. Knoblauch im 3ten Ulanen-Regiment (Kaiser von Rußland), der Premier-Lieutenant v. Rosenberg im Kaiser Franz-Grenadier-Regiment, die Hauptleute v. Bosse, und v. Unwerth im 12ten, v. Wedelstädt im 18ten, v. Wickede im 6ten Infanterie-Regiment, Helmer in der 2ten Ingenieur-Inspektion, und Baron v. Kottwitz im 11ten Infanterie-Regiment, der Rittmeister v. Siegroth im 2ten Ulanen-Regiment, die Hauptleute Plodowski im 22sten, Baron v. Boenigk im 19ten Infanterie-Regiment, Graf zu Dohna I. im 6ten Jäger-Bataillon, und der Geheime expedirende Sekretär und Kalkulator Koch im Kriegsministerium;

den St. Stanislaus-Orden erster Klasse: der Kommandant von Berlin, General-Major v. Schlichting, der Commandeur der 2ten Garde-Infanterie-Brigade, General-Major v. Kleist, der Commandeur der 2ten Garde-Kavallerie-Brigade, General-Major v. Schlemüller, der Commandeur der 5ten Kavallerie-Brigade, General-Major Graf Clairon d'Haussonville, und der Commandeur der 7ten Kavallerie-Brigade, General-Major v. Rudolphi;

den St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse mit Stern: der Flügel-Adjutant und Commandeur des 5ten Ulanen-Regiments, Oberst Freiherr v. Manteuffel, und der Flügel-Adjutant, Oberst Graf zu Münster-Meinhövel;

den St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse mit der Krone: der Major Graf von der Goltz, im 1sten Garde-Regiment zu Fuß;

den St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse ohne Krone: der Flügel-Adjutant, Major Graf von der Groeben, der Major von der Schulenburg, im Regiment der Gardes du Corps, der Commandeur des Garde-Schützen-Bataillons, Major v. Kalckstein, der Commandeur der Garde-Pionnier-Abtheilung, Major Keiser, der Major v. Budritzki im Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment, der Major v. Hartmann im Garde-Kürassier-Regiment, der Major v. Gentzkow im 2ten Kürassier-Regimeut (Königin), der Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium, Major Beyer, der Platz-Major in Potsdam, Major Graf v. Hacke, und der Hauptmann v. Neumann in der 3ten Gendarmerie-Brigade;

den St. Stanislaus-Orden dritter Klasse: der Geh. expedirende Sekretär und Kalkulator im Kriegsministerium, Rechnungsrath Adam.

Berlin, 4. Juli. [Tages-Chronik.] Der Handelsminister v. d. Heydt ist heute zum Gebrauch der Molken- und Badekur nach Ischl abgereist. In seiner Abwesenheit wird ihn der Unter-Staats-Sekretär v. Pommer-Esche in allen Verwaltungs-Angelegenheiten des Handelsministeriums vertreten.

— Der Prinz Friedrich Wilhelm wird, wie verlautet, am nächsten Montag das Kommando des ersten Garde-Regiments zu Fuß übernehmen.

— Die von auswärtigen Blättern gebrachte Nachricht, daß Preußen beabsichtige, auf der jetzt tagenden Zollvereins-Konferenz einen Antrag auf Erhöhung der Tabakssteuer zu stellen, kann die „Zeit" nach den ihr gewordenen Mittheilungen bestätigen und dahin ergänzen, daß der Antrag auf eine Erhöhung des Einfuhrzolles für Tabaksblätter, unbearbeitete und Stengel, von 4 Thlr. auf 6 Thlr. pro Centner gerichtet sein wird; gleichzeitig soll eine Erhöhung der Steuer auf den inländischen Tabaksbau stattfinden, worüber nach den betreffenden bestehenden Verträgen Vereinbarungen mit Sachsen, Hannover, Kurhessen, dem thüringischen Zoll- und Handelsverein, Braunschweig, Oldenburg und den anhaltischen Fürstenthümern nothwendig sind, mit welchen Ländern Preußen eine gleiche Besteuerung von Wein und Tabak und Gemeinschaftlichkeit der Uebergangsabgaben gegen die diesen Verträgen nicht beigetretenen Staaten hat. — Der bestehende Zoll auf Cigarren wird — nach derselben Mittheilung — von diesen Anträgen nicht berührt.

— Nach den Mittheilungen hiesiger Blätter ist Fräulein Orthmann, ein am Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theater engagirtes Mitglied, ebenfalls verhaftet worden.

— Einem hiesigen Arzte, der, eines schweren Verbrechens angeklagt, von dem Geschwornengerichte wegen mangelnder Beweise freigesprochen wurde, ist jetzt nachträglich auf dem Wege des Disziplinarverfahrens das Recht der Ausübung der ärztlichen Praxis entzogen worden. (Sp. Z.)

— Die Gerichte sind, wie hiesige Blätter melden, aufgefordert worden, tabellarische Uebersichten über die bei ihnen seit mehreren Jahren anhängig gemachten Wechselprozesse einzureichen. Wie es heißt, wird eine Beschränkung der Bestimmungen des allgemeinen deutschen Wechselprozesses beabsichtigt, nach welcher künftig Wechsel über Beträge bis zu 50 Thalern nicht mehr Giltigkeit vor dem Wechselgesetz haben sollen.

C. B. Aus Breslau war in diesen Tagen eine Deputation hier, um in den Angelegenheiten der oberschlesischen Eisenbahn bezüglich der Erweiterung dieses Gesellschafts-Unternehmens zu verhandeln.

Danzig, 2. Juli. [Zur preußischen Marine.] Seitdem das königliche Geschwader in See gegangen, scheint der hiesige Stationsort ganz ausgestorben; nur auf der Werft ist unverändert thätiges Leben, so daß man dorthin gehen muß, um sich von dem geruhigen Vorschreiten der königlichen Marine ein überzeugendes Bild zu verschaffen. Wie es heißt, sollen ausgedehnte Schießversuche in Danzigs Umgegend abgehalten werden, um für die neu konstruirten Schiffsgeschütze Schußtafeln zu entwerfen und die Wahrscheinlichkeit des Treffens zu bestimmen. Es soll hierzu eine Kompagnie aus den nicht eingeschifften Leuten des See-Bataillons formirt werden, welche dann während der nächsten 6 Wochen Danzig auch verläßt. Das königl. Schiffsjungen-Schiff „Mercur" kreuzt in der Ostsee und führt nautische Messungen aus, um den Kompaßstrich auf der Ostseekarte zu berichtigen. Vom Geschwader sind keine weitern Nachrichten hierhergelangt, doch vermuthet man, daß dasselbe schon den Kanal passirt habe und mit direktem Cours nach Madeira fahre. (Aus Deal am Kanal wird unter dem 1. Juli berichtet, daß das preußische Geschwader an diesem Tage hinter Godwie Sands passirte. D. R.)

Düsseldorf, 3. Juli. Se. Excellenz der Herr Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel traf gestern Abends 9¼ Uhr mit Familie, von Berlin kommend, hier ein und setzte nach einer kurzen Erholung um Mitternacht seine Reise mit dem nach Rotterdam abgehenden Dampfschiffe fort. (Düss. Z.)

Deutschland.

Frankfurt, 2. Juli. Die Angabe, daß die Bundesversammlung ihre Sitzungen schon mit dem Beginne dieses Monats vertagen werde, findet keine Bestätigung. Man vernimmt vielmehr, daß die Vertagung erst bei dem Beginne des nächsten Monats eintreten und dann wie gewöhnlich bis Mitte Oktober dauern werde. (Fr. P. Z.)

München, 2. Juli. Der heute ergangene Landtags-Abschied sanktionirt alle von der Kammer erledigten Gesetze, spricht aber über den am Militär-Etat vorgenommenen Abstrich das landesherrliche Mißfallen aus und giebt den entschiedenen Willen zu erkennen, daß die Armee der Würde der Krone, der Stellung des Landes und den Bundespflichten entspreche. Es werden deshalb Anordnungen erlassen werden, und bleibt Vorlage darüber beim nächsten Landtage vorbehalten. (Fr. P. Z.)

Jena, 1, Juli. [Unfall des Großherzogs.] Gestern war Se. k. Hoheit der Großherzog von einem ernstlichen Unfalle bedroht, der aber erhebliche nachtheilige Folgen nicht gehabt hat; auf einem Ritte nach dem trautenburger Forste wurde auch die Ruine Waldeck besucht, zu welcher man auf einem schmalen Wege, der steil nach beiden Seiten abfällt, gelangt. Auf diesem Wege nach dem alten Schlosse stürzte das Pferd des Großherzogs, er fiel, ist aber, eine kleine Verletzung am Finger abgerechnet, nicht beschädigt worden. Auch der Adjutant Gr. Henckel v. Donnersmark schwebte in Gefahr, sein Pferd ging durch, den steilen Berg hinauf und sattelte den Reiter ab, beim Fallen schlug er sich das Bein anf, konnte jedoch den Großherzog dann wieder nach Jena zurückbegleiten. (D. J.)

Oldenburg, 2. Juli. Nach einer in Ihrem vorgestrigen Blatte enthaltenen Mittheilung aus London sind der Großherzog und die Großherzogin in Dover eingetroffen und sofort nach der Insel Wight weitergereist. Dieselben werden dort und nicht, wie es hier hieß, in Ostende das Nordseebad gebrauchen und in den ersten Tagen des Monats August hier wieder zurückerwartet. — Die Bewohner unserer Insel Wangerooge treffen in ihrer Mehrzahl nach und nach die Vorbereitungen zur Uebersiedelung nach dem Festlande. Gleichwohl wird die Insel im gegenwärtigen Sommer noch von vielen Badegästen aus dem Herzogthum, meist Familien mit Kindern, besucht werden. (W. Z.)

Oesterreich.

Wien, 2. Juli. Was ich Ihnen gestern über das Sachverhältniß schrieb, das den Gerüchten von großen Geldforderungen des Episkopats an die Regierung zum Grunde liegt, will ich noch durch folgendes Faktum ergänzen. Das Episkopat hat an die Regierung den Wunsch gelangen lassen, die säkularisirten Güter nach der Rentirung, die sie unter Kaiser Joseph hatten, und nach der heutigen zu ermitteln und nach Maßgabe einer Durchschnittsberechnung den Bedürfnissen der Kirche aufzuhelfen. Man ist auch zu Entschädigungen an hoher Stelle geneigt, obgleich man diesen Namen nicht will. — In der dänischen Angelegenheit ist unsre Regierung fest entschlossen, die Rechte der deutschen Länder, welche unter der dänischen Krone regiert werden, mit Energie zu wahren, und hat eine in den ersten Tagen des vorigen Monats nach Kopenhagen abgegangene Note die Punkte mit großer Schärfe präcisirt, auf welche unsere Regierung ihr Augenmerk richtet. Man versichert, Graf Buol habe dem kopenhagner Kabinet erklärt, sofern Oesterreich von jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten sei, so ernst sei es sich des Berufes bewußt, der ihm als deutscher Bundesmacht obliege. Auch soll Dänemark sehr deutlich darauf hingewiesen sein, wie es in seinem eigenen Interesse liegen müsse, die Antipathien, die der Sundzoll bereits hervorrufe, nicht noch zu vermehren. (B. B. Z.)

Marienbad, 2. Juli. Se. Majestät der König von Preußen sind heute, 9¾ Uhr Abends, glücklich hier eingetroffen und im Tepler-Hause abgestiegen, wo auch ihre k. H. die Frau Großherzogin Mutter von Mecklenburg wohnt. (St.-Anz.)

Rußland.

Petersburg, 28. Juni. Es macht eine gewisse Sensation, daß die Behörden die Messungen an den Ufern der Newa untersagt haben. Man erinnert sich dabei, daß zu Anfange des Krieges ein englischer Admiral sich laut rühmte, jeden Winkel im finnischen Meerbusen zu kennen. Gleichzeitig erzählt man folgenden Vorfall. Vor einiger Zeit bemerkte man Jemand, dem Anscheine nach einen Fremden an den Ufern auf- und abgehend und mit seltsamen Handtirungen beschäftigt. Was das Publikum zu Anfang für das harmlose Spiel eines Sonderlings hielt, wurde den Behörden bald bedenklicher, und das Resultat war eine Beschlagnahme von Karten und Plänen und die Ausweisung des Fremden. Das Gouvernement hat nun angeordnet, daß jede Ermittelung der Tiefe und jede Messung an den Ufern nur mit Genehmigung der Behörde stattfinden dürfe. — Lord Woodehouse und das ihn begleitende Personal tritt hier ziemlich geräuschlos auf. Die Engländer empfinden auf Schritt und Tritt, wie abgeneigt ihnen alle Klassen unserer Bevölkerung sind.

Frankreich.

Paris, 2. Juli. Die Kaiserin hat die Regentschaft bereits angetreten. Louis Napoleon ist seit gestern in Plombières, die Kaiserin Eugenie präsidirt statt seiner im Ministerrath. Sie regiert Probe. Ich weiß nicht, ob bereits Beweise ihrer Regierungsweisheit vorliegen, aber man versichert, die Geschäfte würden unter diesem Vikariat nicht leiden. Ich selbst glaube dieser Versicherung und theile den Wunsch, den man hier vielfach aussprechen hört, der König von Neapel möchte gleichfalls das Scepter beider Sicilien in die Hände seiner Gemahlin niederlegen. Fast scheint es, daß der Gesandte am Hofe zu Neapel, Herr v. Brennier, die Erfüllung dieses Wunsches anticipirt. Der Baron Brennier hatte wenigstens vor einiger Zeit eine Audienz bei der Königin. Es wird sich bei dieser Veranlassung allerdings nicht um Regierungs-Angelegenheiten gehandelt haben. Man sagt, die Königin habe ein eigenhändiges Schreiben an die Kaiserin Eugenie gerichtet und der Gesandte die Antwort überbracht. Wie dem sein möge, die Ferien des Kaisers werden uns ein sanftes Regiment bringen, es müßte denn sein, daß wie unter andern Monarchen die Weiber, hier unter der Monarchin die Männer das Scepter schwingen. — Morny sucht Erholung von den Fatiguen der Präsidentschaft in deutschen Bädern. Er geht in diesen Tagen nach Deutschland ab, und zwar, wie man sagt, nach Wildbad, dem Aufenthalte der Mutter des russischen Kaisers. Diese Zwischenstation auf der Reise an den peters-

burger Hof ist wohl nicht ganz ohne politische Absicht. Graf Morny wird in Wildbad Gelegenheit haben, sich für seinen neuen Beruf am russischen Kaiserhofe zu orientiren. Die Umgebungen der Kaiserin gehören zu den einflußreichsten Kreisen des Zarenhofes. — Die Aufregung über den legislativen Körper hat sich gelegt. Heute nimmt man nichts mehr wahr davon. Le Corps sans âme lebt wieder sein beneidenswerthes Stillleben und genießt seiner Agonie in voller Ruhe. Man sagt, im September werde er von neuem zusammentreten. Die schönen Früchte seines Wirkens in der geschlossenen Session, das Douanengesetz mit Prinzip und ohne Details, und das Gesetz gegen die Commandit-Gesellschaften mit vielen Details, aber ohne Prinzip, werden sein Andenken unter uns bis dahin erhalten. (B. B. Z.)

Großbritannien.

London, 2. Juli. Der König der Belgier, der Graf von Flandern und die Prinzessin Charlotte von Belgien trafen gestern Nachmittags um 3 Uhr an Bord des belgischen Postdampfers Diamond in Dover ein, wo sie von dem belgischen Gesandten und dessen Gemahlin, Lord Camoys und dem Obersten Seymour empfangen wurden. Um 5 Uhr traten sie die Reise nach London an und kamen am Abend in Buckingham Palace an.

Die zu Spithead angekommenen aus der Krim zurückgekehrten Garde-Grenadiere, 1116 Mann an der Zahl, sind auf der Eisenbahn nach dem Lager von Aldershott befördert worden.

[Unterhaus-Sitzung vom 1. Juli.] Die Debatte über den die Werbungen in den Vereinigten Staaten betreffenden Antrag Moore's wird wieder aufgenommen. Mr. Gibson bemerkt: Er sei ein Gegner der die Werbungen im Auslande verfügenden Parlaments-Akte gewesen, weil er das Prinzip derselben für ein verkehrtes gehalten habe. Die britischen Behörden hätten sich, indem sie in ausgedehntem Maße ein System der Ueberredung zur Anwendung brachten, um Mannschaften zum Eintritte in das englische Heer zu bewegen, einer Verletzung der amerikanischen Gesetze und des Völkerrechts schuldig gemacht, und durch ihre Auslegung der amerikanischen Gesetze würden dieselben rein illusorisch werden. Die englischen Behörden aber seien nicht bei der bloßen Ueberredung stehen geblieben, sondern hätten sich durch Abschluß von Werbe-Kontrakten geradezu eines Bruches der amerikanischen Neutralitätsgesetzes schuldig gemacht. Auch räume Crampton ein, daß er Strobel Geld gegeben habe, um Mannschaften für die Fremden-Legion zu werben. Dadurch aber sei sowohl der Geist wie der Buchstabe des amerikan. Gesetzes verletzt worden. Baxter ist nach reiflicher und leidenschaftsloser Prüfung der vorliegenden Dokumente zu der Ansicht gelangt, daß das Haus der Gemeinen keinen Grund habe, ein Tadelsvotum auszusprechen. Gladstone bemerkt, es handle sich einerseits darum, das gute Einvernehmen mit den Vereinigten Staaten wieder herzustellen, andererseits, die Ehre Englands zu wahren. Weder in der einen, noch in der andern Beziehung sei er mit dem gegenwärtigen Zustande der Dinge oder mit dem Benehmen der Regierung zufrieden. Der von Moore vorgeschlagenen Resolution könne er nicht geradezu entgegentreten; es sei ihm sehr schwer geworden, zu einem Entschlusse darüber zu gelangen, in welcher Weise er seine Stimme abgeben solle. Allein er sei der Meinung, daß man die Regierung nicht schwächen dürfe, wenn man nicht eine andere an die Stelle zu setzen habe. Jedes abstrakte Tadelsvotum sei verwerflich, wenn nicht diejenigen, von welchen es ausgehe, im Stande seien, das Prinzip desselben zur Geltung zu bringen. Was nun die Werbeangelegenheit selbst angehe, so seien zuvörderst englischerseits Schritte gethan worden, die man vor der amerikanischen Regierung zu verbergen gesucht habe; sodann habe man jene Regierung durch falsche Darstellungen irre geleitet, und drittens habe man das amerikanische Gesetz nicht nur gebrochen, sondern sogar dem Rathe eines amerikanischen Juristen zum Trotz, mithin wissentlich, gebrochen. Er behaupte nicht, daß das Alles auf Anlaß der englischen Regierung geschehen sei; darauf aber komme wenig an, wenn diese Regierung sich durch ihre späteren Handlungen zur Mitschuldigen der erwähnten Schritte gemacht habe. Die Unterscheidung zwischen der Regierung und Herrn Crampton sei nicht haltbar, da die Regierung alle seine Handlungen gebilligt habe. Die Erklärung der englischen Regierung, daß sie die Werbungen am 22. Juni 1855 aufgegeben habe, stehe mit der Thatsache im Widerspruche, daß dieselben noch bis zum August fortdauerten. Zwar habe die amerikanische Regierung die Entschuldigungen der britischen angenommen, aber sie habe Crampton bestraft, der im eigentlichen Sinne des Wortes zum Sündenbock gemacht worden sei. Der Attorney General behauptet, von einem eigentlichen Bruche des amerikanischen Neutralitäts-Gesetzes könne nicht die Rede sein, und das Wort „Rekrutiren", welches in diesem Gesetze nicht vorkomme, sei von Hrn. Marcy in einem sehr weiten und unbestimmten Sinne gebraucht worden. Was englischerseits gethan worden, sei nichts weiter gewesen, als die natürliche Folge der die Werbungen im Auslande betreffenden Parlaments-Akte, die zu einer Zeit erlassen worden sei, wo Gladstone noch Mitglied der Regierung war. Sir J. Pakington meint, die Diskussion der vorliegenden Frage könne keine andere, als eine heilsame Wirkung haben, und wenn das Haus ihr aus dem Wege ginge, so würde es sich einer groben Pflichtvergessenheit schuldig machen. Palmerston erklärt, es sei ungehörig, wenn Moore den Staats-Sekretär des Auswärtigen allein für das, was geschehen sei, verantwortlich mache. Auf alle Kollegen Lord Clarendon's falle vielmehr die gleiche Verantwortlichkeit. Nachdem die Foreign Enlistment Act Gesetzeskraft erlangt habe, sei es die Pflicht der Regierung gewesen, sie zur Ausführung zu bringen, und da sie gehört habe, daß es in den Vereinigten Staaten Personen gebe, zum Theil britische Unterthanen, zum Theil Deutsche, die den Wunsch hegten, in das englische Heer zu treten, so habe sie beschlossen, von den Diensten dieser Leute Gebrauch zu machen. Gladstone selbst und dessen Anhänger seien bei den zur Errichtung von Werbedepots im britischen Nordamerika gethanen Schritten betheiligt gewesen. Die Regierung jedoch habe sich vorgenommen, nichts zu thun, was den Gesetzen der Vereinigten Staaten widerstreite. Auch sei er der Ansicht, daß eine Verletzung dieser Gesetze nicht vorliege. Keinenfalls sei eine solche auf Befehl oder mit Wissen der englischen Regierung erfolgt. Als die Regierung jedoch gesehen habe, daß die Schritte unautorisirter Agenten wahrscheinlich zu Zwistigkeiten führen würden, habe sie die Werbungen eingestellt. Die amerikanische Regierung habe erklärt, daß die englische Regierung kein Tadel treffe; da sie jedoch in Bezug auf Crampton anderer Ansicht gewesen sei, so habe sie den Verkehr mit ihm abgebrochen. Das Ministerium habe es nicht für seine Schuldigkeit gehalten, diesen Schritt durch die Entlassung Dallas zu erwiedern, und es glaube noch jetzt darin recht gehandelt zu haben. — Bei der Abstimmung wird der Antrag Moore's mit 274 gegen 80 Stimmen verworfen.

Italien.

Die „Oppinione" von **Turin** schreibt unter dem 25. Juni, daß das österreichische Gouvernement umfassende Vorbereitungen treffen lasse, die darauf hindeuten, daß es sich nicht von den Ereignissen überraschen lassen wolle. Zu Borgoforte ist eine Schiffbrücke bereits fertig und alle Materialien zum Aufschlagen zweier anderer Brücken liegen schon bereit. Offiziere vom Generalstab und dem Geniekorps sind in den unteren Theil der Provinz Mantua gesandt und inspiziren alle Lokalitäten, die irgend welche strategische Bedeutung haben können. Die Vorsichtsmaßregeln der Civilbehörden sprechen auch dafür, daß das österreichische Gouvernement neuen Lärm befürchtet. Alle von 1848 her politisch verdächtigen Personen dürfen nicht den Umkreis ihres Wohnorts verlassen. — Das Gerücht, daß das turiner Kabinet Repressalien gegen Oesterreich im Schilde führe, falls das wiener Kabinet seinen gerechten Beschwerden in der Sequesterfrage nicht genug thue, ist wohl aus der Luft gegriffen. Das französische Kabinet soll in jüngster Zeit Schritte gethan haben, die den wiener Hof bestimmen mögen, ehestens eine andere Bahn einzuschlagen. — Die Frage des Anschlusses der sardinischen Bahnen an die lombardischen ist jetzt definitiv geregelt und ehestens werden die Arbeiten bereits an der Bahn von Novara nach Buffalora an der Tessingrenze beginnen. Auch die Frage der Bahn, die sich über den Lagomaggiore nach dem Boden-See hinziehen soll, ist schon entschieden; die Stadt Genua soll sehr viel Interesse dafür an den Tag legen. — Alle Berichte aus der Romagna stimmen überein, daß das Raubwesen noch in gleichem Maßstabe andauert. Die römische Gendarmerie ist zu schwach um dem Unfuge ein Ziel zu setzen und es werden wohl fremde Truppen dazu verwendet werden müssen.

Breslau, 5. Juli. [Polizeiliches.] Gestohlen wurde: Ohlauerstraße Nr. 66 zwei braun und weißgestreifte Kopfkissenbezüge, 2 Schürzen, 3 Halstücher, 1 Tischtuch und 1 Frauenhemde, zusammen im Werthe von 3 Thlr.; aus einem Restaurationslokale in der Michaelisstraße ein Mannsrock von olivengrünem Tuch, 1 schwarze Tuchmütze und 1 Hausschlüssel; einer hiesigen Wittfrau, während dieselbe in einer der hiesigen Kirchen einem Trauakte als Zuschauerin beiwohnte, aus der Tasche ihres Kleides 27 Thaler in Coupons; ferner wurden am 3. d. Mts. in der Nähe von Breslau gestohlen: 1 Oberbett mit blaugestreiften Inletten und blaukarrirtem Ueberzug, 3 Kopfkissen, 2 derselben mit blau und 1 mit roth und weißgestreiftem Ueberzuge, 1 Betttuch, 2 Bettgardinen, 1 Mannsmantel von blauem Tuch mit grünem Flanell gefuttert, 1 blauer Mannstuchrock mit schwarzem Kittaifutter, 1 Paar blaue Tuchbeinkleider, 1 blaue und eine bunte Tuchweste, 1 Paar gestreifte Zeugbeinkleider, 1 blaue Tuchmütze mit Schirm, 2 gelb und rothkarrirte Schnupftücher und 5 Ellen braunes Zeug zu Beinkleidern. Gesammtwerth 30 Thlr. Es liegt die Vermuthung vor, daß die Verwerthung gedachter Gegenstände am hiesigen Orte versucht werden wird.

Muthmaßlich gestohlen wurden nachbenannte, polizeilich in Beschlag genommene Gegenstände, als: 1 Kandare mit neusilbernen Schnallen, 1 russische Trense, 1 Stück schwarz- und weißkarrirtes Sommerzeug zu Beinkleidern und eine Serviette, letztere gez. A. v. A. 6.

Gefunden wurden: eine Busennadel in Form eines Epheublattes mit weißen Glassteinen; zwei Frauenhalstücher. (Pol. Bl.)

[Prämiirung.] In der öffentlichen Sitzung der königlichen Akademie der Künste zu Berlin am 21. Juni erhielten von der Kunst- und Gewerkschule zu Berlin: die große silberne Medaille: Gustav Jänsch aus Sagan, Weber. — Außerordentliche Anerkennung: Friedrich Pondel aus Köden bei Glogau, Lithograph. — Die kleine silberne Medaille für Handwerker: August Fritze aus Hoyerswerda, Maurer.

Aus der Provinzial-Kunst-, Bau- und Handwerksschule in Breslau, (wegen fortdauernder Beschränktheit des Lokals nur 155 Schüler zählend.) a) Im freien Handzeichnen erhalten die große silberne Medaille für Handwerker: Emil Rieger aus Breslau, Tischler (für Zeichnen und Modelliren); Paul Pabel aus Reinerz, Maurer. — In derselben Klasse erhalten die kleine silberne Medaille für Handwerker: Paul Krawulschki aus Breslau, Maschinenbauer; Friedrich Wagner aus Laskowitz, Maurer. — b) Im architektonischen Reißen erhalten die kleine silberne Medaille für Handwerker: Emanuel Krause aus Kanth, Zimmermann; Joseph Wanjur aus Dirschel, Zimmermann; Oswald Gagsch aus Breslau, Maschinenbauer; Karl Kowalski aus Breslau, Maschinenbauer. — c) Im Modelliren erhalten die kleine silberne Medaille für Handwerker: Moritz Büscher aus Breslau, Gelbgießer; Hermann Schubert aus Breslau, Goldarbeiter.

Aus der Provinzial-Kunst- und Gewerkschule in Danzig erhielt die kleine silberne Medaille für Handwerke: Karl August Schimmel aus Löwen in Schlesien, Tischlergeselle.

Monats-Uebersicht der preußischen Bank,
gemäß § 99 der Bank-Ordnung vom 5. Oktober 1846.

Aktiva.

1)	Geprägtes Geld und Barren	20,449,300 Thlr.
2)	Kassen-Anweisungen	529,400 "
3)	Wechsel-Bestände	44,343,900 "
4)	Lombard-Bestände	10,708,000 "
5)	Staats-Papiere, verschiedene Forderungen u. Aktiva	5,445,600 "
	Passiva.	
6)	Banknoten im Umlauf	33,817,300 "
7)	Depositen-Kapitalien	22,679,100 "
8)	Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	11,522,700 "

Berlin, den 30. Juni 1856.
Königlich preußisches Haupt-Bank-Direktorium.
Witt. Meyen. Dechend. Woywod.

Von Seiten der wallachischen Regierung ist ein Tableau der zu erbauenden Eisenbahnen entworfen worden, welches in mehr als einer Beziehung von hohem Interesse ist, und namentlich den Beweis liefert, daß man in Bukarest recht gut weiß, was dem von der Natur so reich gesegneten Fürstenthume nöthig ist, damit es einer gedeihlichen materiellen Entwickelung sich erfreue. Die erste Linie soll von Bukarest nach Vertherova in einer Länge von 47 M. gebaut werden, und die Städte Slatina, Crajova, Turnu-Severin und Czernecz berühren. Die zweite Linie würde Bukarest mit Varna verbinden und Giurgevo berühren. Die dritte Linie soll von Bukarest nach Predial gezogen, und endlich die vierte vierte Linie von Bukarest bis an die bukowinaer Grenze gebaut werden. — Bukarest, dessen Handel trotz so mancher Hindernisse im steten Vorwärtsschreiten begriffen ist, würde dadurch wohl mit dem Pontus und den südungarischen Bahnen, als auch mit Siebenbürgen und mit den nordöstlichen und nördlichen Schienenwegen Oesterreichs verknüpft, es wird mit einem Worte mit dem Pontus, dem baltischen Meere, der Nordsee und dem atlantischen Ocean verbunden, wozu überdies noch der beachtenswerthe Umstand kommt, daß im Allgemeinen die baulichen Schwierigkeiten sehr geringfügig, da sämmtliche Bahnen fast überall ein ebenes Tiefland durchschneiden, und nur auf der ganz kurzen Strecke von Kimpina bis zur Karpathenhöhe Predial ernstere Terrainverhältniß zu überwinden sein werden.

*Aus **Hannover** meldet man uns, daß am 7. Juli und an den darauf folgenden Tagen wegen Einstellung der im vorigen Jahre nöthig gewordenen höheren Kriegsbereitschaft im Auftrage des königl. Kriegsministeriums 600 Stück recht braver Artillerie- und Train-Pferde in der Residenz Hannover durch Aufstreich verkauft werden sollen unter den bei der Auktion selbst noch näher bekannt zu machenden obligaten Bedingungen.

Niederschlesisch-Märkische Stamm-Aktien.

Am 1. Juli 1856 sind folgende 659 Stamm-Aktien gezogen worden, welche vom 15. Dezember 1856 ab bezahlt werden:

106 427 588 835 858 1042 164 210 267 706 741 872 977 2018 79 94
114 468 538 618 768 903 954 974 3123 129 148 151 372 488 550 699
739 826 4009 17 68 176 448 535 668 800 879 910 934 5151 220 252
253 311 316 329 6283 575 636 701 827 7105 130 252 256 277 323
748 807 866 875 8073 86 87 404 435 686 809 9321 401 10,144 150
169 198 454 582 11,121 181 251 273 334 531 617 791 811 892 909
12,081 570 797 831 981 13,162 313 458 744 825 827 926 14,257 373
440 609 927 939 15,241 535 681 708 782 832 856 860 910 16,061 141
278 305 510 692 859 950 17,072 146 253 268 273 346 488 499 567 587
737 860 18,019 50 207 256 478 580 614 703 780 812 850 888 944
19,128 139 192 945 20,232 364 517 675 717 734 930 21,143 156 406
469 546 564 613 621 22,173 334 426 505 692 747 772 799 868 23,227
250 333 380 436 570 730 775 804 919 24,338 447 574 790
845 905 25,029 122 215 445 544 554 562 592 611 695 938
26,097 194 298 341 352 425 786 27,144 236 428 438 526
600 701 767 797 863 28,403 814 818 29,049 261 496 623 654 799
865 915 30,332 373 410 932 31,001 118 122 140 214 221 222 350 476
729 731 848 32,225 354 729 744 773 990 33,167 238 417 433 564 576
846 34,719 35,007 24 139 201 437 811 36,373 615 678 844
37,104 266 294 302 338 416 510 865 909 937 38,221 484 771 902 986
39,116 185 423 434 457 460 495 765 946 951 40,089 221 351 488 612
647 679 923 985 990 41,136 304 616 739 42,163 272 475 595 826 841
848 854 940 43,041 257 279 436 533 568 598 703 765 805 881 982
44,020 150 271 309 555 600 951 959 45,040 129 318 494 594 668 903
936 46,040 146 513 600 613 642 803 47,063 160 419 465 490 520 536
541 917 48,178 189 511 619 632 781 49,070 399 529 749 750 761 833
50,456 622 663 814 861 949 992 51,005 161 194 271 289 953 52,053
136 142 224 256 380 423 484 518 815 855 994 53,196 367 592 54,186
272 283 420 520 55,367 518 56,234 247 343 395 490 720 873 901
57,193 230 245 575 680 716 992 58,063 169 183 320 375 59,096 324 329
59,604 613 624 641 757 825 999 60,017 132 423 518 636 727 742 768
61,102 223 573 606 671 875 922 62,152 352 434 454 831 63,363 769
843 850 923 925 953 64,001 9 85 91 113 191 235 318 334 410 706 713
720 870 879 65,032 40 153 223 504 821 824 923 928 930 66,050 169
276 334 363 416 480 519 546 670 710 900 67,148 369 418 439 488 587
654 719 726 907 935 941 68,119 131 211 229 275 304 626 629 639 656
887 69,080 259 479 486 756 924 959 988 70,164 186 615 731 845 910
71,033 61 105 154 494 633 696 742 815 904 927 972 72,013 16 140 358
798 73,283 441 567 806 74,278 360 433 575 773 861 896 928 993
75,169 185 361 383 498 590 776 784 878 76,040 96 170 318 337 437
443 502 77,167 209 382 732 78,166 268 460 714 810 882 79,060 77
324 387 480 778 887 80,116 277 314 363 411 485 597 723 802 881
81,148 370 430 554 659 763 880 82,082 170 248 613 675 714 730 777
941 83,098 279 607 691 694 807 827 943 962 84,043 62 166 279 280
536 930 85,026 223 258 276 571 100,064.

Niederschlesisch-Märkische Prioritäts-Obligationen.
4pct. convertirte Serie I. und II. und 5pct. Serie IV.

Am 1. Juli 1856 sind folgende 129 Prioritäts-Obligationen der I., 259 der II. und 61 der IV. Serie gezogen worden, welche vom 2. Januar 1857 ab bezahlt werden:

Serie I. (129 Stück à 100 Thlr.)

Nr. 71 206 295 326 383 756 809 895 1375 488 548 647 764 846 988
2520 527 558 654 932 994 3202 220 303 699 788 795 4179 207 356 420
436 634 637 666 684 767 823 853 5082 118 228 539 588 922 6046 91
101 113 249 358 429 473 517 548 813 932 7182 184 217 377 456 645
723 8022 222 223 558 662 9047 337 497 512 10,058 239 307 349 439
674 705 721 813 11,163 331 340 582 915 12,228 408 500 529 671 803
836 876 13,141 474 514 524 817 890 953 14,130 167 193 569 577 778
15,036 48 266 433 483 558 753 981 16,135 615 670 680 792 875 961
17,087 150 327 401 409 440.

Serie II. (259 Stück à 50 Thlr.)

Nr. 265 506 859 927 997 1181 376 402 546 627 901 2137 738 822
838 3155 278 297 371 405 413 524 543 554 561 898 978 4229 285 410
584 778 802 5234 323 352 480 554 659 730 734 814 6007
152 177 248 269 292 453 473 503 550 588 785 952 958 7064
209 602 606 633 700 703 791 8062 102 310 365 531 535
821 876 9192 285 291 337 412 429 477 517 868 884 916
10,048 442 470 510 623 841 902 914 11,061 144 176 225 245 644
12,020 37 157 287 366 593 600 640 666 669 812 860 13,075 337 354
429 753 813 14,004 19 85 108 527 711 728 745 15,059 131 210 438 439
484 598 609 664 674 695 720 857 988 16,036 294 327 333 350 394 657 677
785 831 909 17,118 147 252 528 618 652 758 911 18,040 359 447 982
19,110 426 452 662 766 856 865 909 949 20,158 543 839 21,130 161
190 205 230 409 505 586 803 22,135 172 368 552 563 663 734 764 807
859 23,034 87 201 387 495 625 662 24,152 173 247 330 455 583 873
25,349 424 568 674 818 839 914 26,055 183 461 489 528 683 27,183
381 28,004 456 617 29047 152 227 378 401 630 814 873 929 30,056
131 201 382 602 612 929 31,361 394 464 496 784 953 983 32,246 540
893 933 948 33,113 571 662 34,230 540 643 919 926

(5te Verloosung). Serie IV. (61 Stück à 100 Thlr.)

Nr. 488 804 887 1193 241 355 674 686 754 772 969 994 2296 618
662 718 950 968 971 3448 594 649 4413 462 588 5184 543 639 660
745 746 6256 343 357 580 641 732 747 860 7045 221 305 421 462
706 877 8120 121 221 375 519 701 702 763 921 9147 418 496 507
826 843

Berliner Börse vom 4. Juli 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	100¾ bz.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	101⅞ bz.
dito 1853	4	96¼ bz.
dito 1854	4½	101⅞ bz.
dito 1855	4½	101⅞ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86⅜ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	153¼ G.
Präm.-Anl. von 1855	3½	112⅞ G.
Berliner Stadt.-Obl.	4½	101½ G., 3½ ⅝ 84¾ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	94½ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	93 bz.
Pfandbr. Posensche	4	99½ B.
Pfandbr. dito	3½	88¾ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	95 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	95¼ G.
Rentenbriefe Posensche	4	93 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	94¾ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	95¾ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	95½ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	93⅞ bz.
Preuss. Bank-Anth.	4	134 bz.
Discont.-Comm.-Anth.	4	141½ à 141 à 141½ bz.
Minerva	5	101 bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110¾ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3	90½ bz.
Aachen-Mastrichter	4	63 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	80 G.
Bergisch-Märkische	4	90½ bz.
dito Prior.	5	102¼ bz.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	175¼ à 173¾ à 174½ b.
dito Prior.	4	94¼ B.
Berlin-Hamburger	4	106 etw. bz. u. B.
dito Prior.	4½	102 G.
dito II. Em.	4½	100¾ B.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	125 bz. u. B.
dito Prior. A. B.	4	92¼ bz.
dito Lit. C.	4½	100¼ G.
dito Lit. D.	4½	100¼ B.
Berlin-Stettiner	4	155½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	177½ bz.
dito neue	4	168 bz.
Köln-Mindener	3½	161½ à ¼ bz.
dito Prior.	4½	101 G.
dito II. Em.	5	103¼ G.
dito II. Em.	4	91¼ G.
dito III. Em.	4	91¼ G.
dito IV. Em.	4	91¼ G.
Düsseldorf-Elberfeld	4	145 bz.
Franz. St.-Eisenbahn	5	167¾ bz.
dito Prior.	3	293½ à 294½ bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	150½ bz. u. B.
Magdeburg.-Halberst.	4	204 bz.
Magdeburg-Wittenb.	4	48 G.
Mainz-Ludwigshafen	4	117 B.
Mecklenburger	4	58½ bz.
Münster-Hammer	4	95 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	93⅝ bz.
dito Prior.	4	93¾ à 94 bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	93¾ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	93¼ bz.
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	95 B.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61¾ B.
dito Prior.	5	100¼ bz.
Oberschlesische A.	3½	210 B.
dito B.	3½	183 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	82¼ B.
dito Prior. D.	4	91¼ B.
dito Prior. E.	3½	79¼ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	69 G.
dito Prior. I.	5	101 G.
dito Prior. II.	5	100 G.
Rheinische	4	117 bz. u. G.
dito (St.) Prior.	4	116½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	92 G.
dito Prior I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	95¼ bz. u. B.
dito Prior.	4	91 G.
dito Prior.	4½	100 B.
Thüringer	4	124½ bz.
dito Prior.	4½	101¼ bz.
dito III. Em.	4½	101¼ bz.
Wilhelms-Bahn	4	216 etw. bez. u. B.
dito neue	4	191¼ etw. bz. u. B.
dito Prior.	4	91 bz.

Ausländische Fonds.

Braunschw. Bank-Act.	4	143½ G.
Weimarische dito	4	135 etw. bz. u. B.
Darmstädter dito	4	165½ etw. u. ¼ bz. u. G.
Oesterr. Metall.	5	84¾ bz. u. B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	106½ G.
dito Nat.-Anleihe	5	86½ à ⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108¾ G.
dito 5. Anleihe	5	100½ à ¾ bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	94¾ bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88¼ G.
dito à 300 Fl.	5	95¼ bz.
dito à 200 Fl.	—	21¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39¾ etw. bz.
Baden 35 Fl.	—	27½ B.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	69 B.

In Eisenbahn-Aktien war das Geschäft äußerst geringfügig und die Course derselben meist ohne wesentliche Veränderung. Nur in darmstädter Bank-Aktien ging mehreres um und Diskonto-Kommandit-Antheile schlossen abermals niedriger. Rhein-Nahebahn-Interims-Aktien 108—108½ bezahlt.

Stettin, 4. Juli. Weizen etwas fester, 88—89pfd. loco und pro Juli 108 Thlr. bez. und Geld. Roggen ziemlich unverändert, loco russischer nach Qualität 71—72 Thlr. pro 82pfd. bez., 82pfd. effekt. russischer 73 Thlr. bez., 1 Ladung ger. schwed. 116pfd. Holl. abgel. 73 Thlr. pro 82pfd. bez., 1 Ladung dänischer pro 82pfd. 78 Thlr. bez., 1 Ladung dänischer 120 pfd. abgel. 78¾ Thlr. bez., schwedischer 82pfd. effekt. 77¾ Thlr. bezahlt, eine Anmeldung 74½ Thlr. bez., 82pfd. pro Juli 70¾—½ Thlr. bez., pro Juli-August 64 Thlr. bez. und Gld., pro August-Sept. 63 Thlr. Br., pro Sept.-Oktober 59½—60 Thlr. bez. und Br., pro Frühjahr 58 Thl. Gld., ohne Abgeber. Gerste loco pommersche und dän. pro 75pfd. 60—61 Thlr. bez. Hafer loco nach Qualität pro 52pfd. 36½—37 Thlr. bez. Rüböl fester, loco 17 Thlr. Br., pro Sept.-Oktober 16⅚ Thlr. bez. u. Gld., 16⅔ Thlr. Br., pro Oktober-November 16⅓ Thlr. bez. und Gld. Spiritus fest, loco ohne Faß 9⅝ pCt. bez., mit Faß 9¾ pCt. bez., pro Juli 9⅞ pCt. bez., pro Juli-August 10 pCt. Gld., pro August-Septbr. 10 pCt. bez., 10½ pCt. Br., 10⅝ pCt. Gld., pro Oktober-November 11¼ pCt. Br.

≃ **Breslau,** 5. Juli. [Produktenmarkt.] Sehr matter Getreidemarkt, keine Kauflust, reichliche Offerten, und nur gute Gerste für das Gebirge beghrt. Mais sehr gedrückt, 86pfd. mit 65 Sgr. verkauft. Kleine Posten Winterrübsen 112—110 Sgr. nach Qualität bezahlt. — Von neuem weißen Kleesaamen wiederum kleine Quantitäten in schöner Qualität am Markt und 13—15 Thlr. bezahlt.

Weizen, weißer bester 145—154 Sgr., guter 130—135—140 Sgr., mittler und ord. 110—120—125 Sgr., gelber bester 135—140—145 Sgr., guter 115 bis 130 Sgr., mittl. und ord. 95—100—110 Sgr., Brennerweizen 65—80—90 Sgr. nach Qualität. — Roggen 87pfd 110—113 Sgr., 86pfd. 106 bis 109 Sgr., 85pfd. 104—107 Sgr., 84pfd. 102—103 Sgr., 83—82pfd. 99 bis 101 Sgr. nach Qual. — Gerste 64—76 Sgr. — Hafer 42—47—50 Sgr. — Erbsen 100—110 Sgr. — Mais 68—72 Sgr. — Gemahlener Hirse 3⅚ bis 4¼ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.